



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

# **Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache und Englisch als wissenschaftliche *lingua franca***

**Winfried Thielmann**



## Übersicht:

1. **Wissenschaft**
2. **Wissenschaftssprache**
3. **Wissenschaftssprachen als Resultat von Sprachausbau**
4. **Sprachabbau: Englisch als wissenschaftliche *lingua franca***
5. **Fazit**



## 1. Wissenschaft

- neugiergeleitetes methodisches Fragen;
- hinsichtlich der Gegenstandsbereiche offen;
- öffentlich;
- Kritik als Korrektiv.



## 2. Wissenschaftssprache

- Sprache vs. Varietät;
- Fachsprache vs. Wissenschaftssprache;

→ unter „deutscher Wissenschaftssprache“ verstehen wir eine sprachliche Varietät des Deutschen, die sprachliche Mittel vorhält, mit denen wissenschaftstypische Zwecke bearbeitet werden.



## Wissenschaftstypische Zwecke:

- 1) **die Benennung des wissenschaftlichen Erkenntnisgegenstands;**
- 2) **die sprachliche Fassung des neuen Wissens, das dem Erkenntnisgegenstand zugesprochen wird;**
- 3) die sprachliche Fixierung der disziplinübergreifenden alltäglichen wissenschaftlichen Praxis;
- 4) die sprachliche Bearbeitung strittig gewordenen alten und die streitende Lancierung neuen Wissens;
- 5) die Entwicklung diskursiver und textueller Formen zur Kommunikation neuen Wissens. (nach: Thielmann 2014, 4)



### 3. Wissenschaftssprachen als Resultat von Sprachausbau (nach: Thielmann 2014, 5ff)

- (1) Nachdem diese Dinge unterschieden worden sind, ist von allen Dingen, die werden, folgendes anzunehmen, wenn jemand so vorgeht wie wir: dass nämlich etwas zugrundeliegen (*hypókeimeí*) muss, was wird (...) (Aristoteles latinus, liber 1.7., 190a14ff, Übers. W.T.)
- (2) Ich sage daher, daß 'nicht gebildet' das Gegenteilige, 'Mensch' aber das Zugrundeliegende (*hypokeimenon*) ist (...) (Aristoteles latinus, liber I,7 190a31ff, Übers. W.T.)



- (3) Der *conceptus verosimilis* aber wird durch eine *inductionem ex multis individuis* wirklich *formiret*, und entstehet *ex pluribus sensationibus*, wannenhero es auch ohne gute und lange Erfahrung nicht sein kann.

Textprobe aus Thomasius' „Einleitung zu der Vernunftlehre“ (1691; zitiert nach Ricken 1995, 43)



- (4) Anmerkung: scholion  
Aufgabe: problema  
Ausnahme: exceptio  
Aussage: enunciatio  
Begriff: notio, idea  
Eigenschaft: attributum  
Einbildungs-Kraft: imaginatio  
Erklärung der Sache: definitio realis  
Wort-Erklärung: definitio nominalis  
Grund-Satz: axioma  
Lehr-Satz: theorema  
(Wolff 1726, zitiert nach Ricken 1995, 61)





(5)

1 **D** Härten, oder was auch immer, was man da macht, heißt, dass

2 **D** man Druckeigenspannungen in die Oberfläche einbringt. [...]

(aus: Thielmann 2014)



- (6) Mathematicians usually consider the **Rays** (← lat. *radius*) of Light to be **Lines** (← lat. *linea*) reaching from the **luminous** (← lat. *luminare*) Body to the body **illuminated** (← lat. *illuminare*), and the **refraction** (← lat. *refraction*) of those **Rays** to be the bending or breaking of those Lines in their passing out of one **Medium** (← lat. *medium*) into another. (Newton 1704, 2)



Dt. spannen → *Spannung*

Engl.: *refraction*

Lat.: *refractio*

*refrango*



Befund: Durchsichtige Terminologiebildung im Deutschen,  
Ableitungsprozesse im Englischen hingegen nur für  
Lateinkundige durchsichtig.



## 4. Sprachabbau: Englisch als wissenschaftliche *lingua franca*

(7)

This report focuses on **teachers' individual curricula**. An individual curriculum includes **contents and reasoning** and **can be structured in** a quasi-logical system of goals and methods, **which** is the result of the teachers' planning of mathematics instruction.

(10)

Ein individuelles Curriculum enthält Inhalte und Begründungen und kann als quasi-logisches System von Zielen und Methoden rekonstruiert werden – was [das Rekonstruiert-werden-können] Resultat der lehrerseitigen Planung des Mathematikunterrichts ist.

(9)

Der im Allgemeinen nicht fest definierte Begriff Curriculum bezieht sich nach einem Vorschlag von Vollstädt et al. (1999) auf den Stoffinhalt des Unterrichts und dessen Begründung. Der Begriff *individuelles Curriculum* umfasst die (längerfristige) Planung des Stochastikunterrichts.



## Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache und Englisch als wissenschaftliche *lingua franca*

- 1) Der Autor möchte einen neuen Erkenntnisgegenstand, nämlich lehrerseitige *individuelle Curricula*, in die anglophone Fachwelt einführen. Die hat aber schon Benennungen für Verwandtes, aber nicht für dasselbe. Demzufolge könnte es sein, dass auch eine bessere Benennung als *individual curricula* von der anglophonen Fachwelt, also zunächst einmal den Gatekeepers, nicht akzeptiert wird.
- 2) Bei der Benennung bekannten Wissens (*Stoffinhalte und Begründung*) besteht das Problem, dass es sich bei *Begründung* um eine deverbale Ableitung handelt. Deverbale Ableitungen sind – aus den vorher angeführten Gründen – praktisch nicht ins Englische zu bringen. *Rationale*, was hier zu sagen wäre, ist so wenig *Begründung*, wie *knowledge Erkenntnis* ist. Wie wir gesehen haben, handelt es sich bei *content and reasoning* sowie bei *content and rationale* um feststehende Wendungen, wie sie als eine Möglichkeit der Befriedigung komplexer Benennungsbedarfe in weitgehend isolierenden Sprachen angelegt sind. Solche Wendungen sind dann aber auch fest, d.h. auch für Anglophone nicht mehr anderweitig produktiv zu machen.



## 5. Fazit

- 1) Jede fremde Wissenschaftssprache ist nur um den Preis zu haben, dass sie als *Wissenschaftssprache* – und nicht etwa als reduziertes Idiom, als „lingua franca“, – angeeignet wird.
- 2) Wissenschaftliche Varietäten differieren erheblich bezüglich der sprachlichen Mittel und Verfahren, die sie für die Wissenschaft bereithalten. Das heißt, sie differieren hinsichtlich der in ihnen angelegten Benennungsmöglichkeiten und -traditionen, hinsichtlich der in ihnen fixierten Perspektiven auf das wissenschaftliche Geschäft sowie hinsichtlich der Verfahren, mithilfe derer sprachlich die Akzeptanz neuen Wissens bei wissenschaftlichen Rezipienten befördert werden kann. Die Privilegierung einer Wissenschaftssprache auf Kosten aller anderen würde dazu führen, dass nur noch deren Mittel und Verfahren erkenntnisleitend und -befördernd zum Einsatz kämen. Mit einem solchen Perspektivenverlust ginge dann gleichzeitig auch noch die wissenschaftliche Dominanz derjenigen Sprachgemeinschaft einher, die diese wissenschaftliche Varietät unterhält.



## Literatur

Aristoteles Latinus (1990) *Physica* (hg. v. Bossier, Fernand & Brams, Jozef) (Aristoteles Latinus VII, 1 Fasc. Secundus) Leiden/New York: E. J. Brill

Ehlich, Konrad (1993), Deutsch als fremde Wissenschaftssprache. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache Bd. 19. München: iudicium, 13-42

Ehlich, Konrad (1995), Die Lehre der deutschen Wissenschaftssprache: sprachliche Strukturen, didaktische Desiderate. In: Kretzenbacher, Heinz Leonhard/Weinrich, Harald (Hgg.) *Linguistik der Wissenschaftssprache* (= Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Forschungsbericht 10). Berlin: de Gruyter, 325-352

Newton, Isaac (1704), *Opticks: or a Treatise of the Reflexions, Refractions, Inflexions and Colours of Light*. London (<http://www.rarebookroom.org/Control/nwtopt/index.html>) [9.12.2013])

Newton, Isaac (1706), *Optice: Sive de Reflexionibus, Refractionibus, Inflexionibus & Coloribus Lucis*. London ([http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs2/object /display/bsb10053012\\_00047.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs2/object /display/bsb10053012_00047.html)) [9.12.2013])

Ricken, Ulrich (1995), Zum Thema Christian Wolff und die Wissenschaftssprache der deutschen Aufklärung. In: Kretzenbacher, H. L. / Weinrich, H. (eds.) *Linguistik der Wissenschaftssprache* (= Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Forschungsbericht 10). Berlin: de Gruyter, 41-90

Thielmann, W. (2009) *Deutsche und englische Wissenschaftssprache im Vergleich: Hinführen – Verknüpfen – Benennen* (= Wissenschaftskommunikation 3). Heidelberg: Synchron

Thielmann, W. (2014) „Marie, das wird nichts“ – sprachliche Verfahren der Wissensbearbeitung in einer Vorlesung im Fach Maschinenbau. In: Fandrych, C./Meißner, C./Slavcheva, A. (Hgg.) *Gesprochene Wissenschaftssprache. Korpusmethodische Fragen und empirische Analysen* Heidelberg: Synchron

Thielmann, W. (2015) *Wissenschaftssprache(n)*. In: *Zielsprache Deutsch* 2/2014, 3-20